

Beim Knutfest in Piesau hat die Feuerwehr alles kritisch im Blick. Foto: Norbert Kleinteich



## Flammenzauber im Thüringer Wald

Trotz eisiger Temperaturen zogen Knutfeste im Landkreis zahlreiche Besucher an. Doch ein unerwartetes Ereignis in Heubisch überschattete die Feierlichkeiten und sorgte für Aufregung.

Von Doris Hein, Sibylle Lottes, Manuela Luther und Norbert Kleinteich

**SONNEBERG.** Im gesamten Landkreis fanden am vergangenen Wochenende feierliche Weihnachtsbaumverbrennungen und Knutfeste statt, die trotz eisiger Temperaturen zahlreiche Besucher anlockten.

Auf dem Schlossberg erlebten die Gäste am Samstagabend nicht nur die traditionelle Verbrennung der Weihnachtsbäume, sondern auch eine spektakuläre Feuershow, die mit lodernen Flammen und akrobatischen Elementen für große Begeisterung sorgte.

In Piesau setzte eine imposante Feuerschale neue Maßstäbe: Gefertigt von Mario Heinert aus Schmiedefeld und finanziert vom Piesauer Ortschaftsrat, wurde sie zum Mittelpunkt des Abends. Die Freiwillige Feuerwehr bewies einmal mehr, dass sie nicht nur löschen, sondern auch eindrucksvoll Feuer entfachen kann. Bratwürste, Leberkäse und Glühwein lockten die Gäste an, während die Flammen den Dorfplatz in eine warme, knisternde Kulisse tauchten. Die Stimmung: ausgelassen und voller Energie.

### Mit Flammen gegen die Kälte

Ähnlich feurig ging es in Steinheid zu. Auch hier sorgte die Feuerwehr für die nötige Sicherheit und Organisation. Die Verpflegung wurde vor und im Feuerwehrgebäude angeboten – Bratwürste und Getränke wärmten von innen, während draußen der Rauch eine zugleich dramatische und gemütliche Atmosphäre schuf. Viele Besucher suchten die Wärme im Gerätehaus und genossen die Gemeinschaft, die bei solchen Veranstaltungen besonders spürbar wird.

In Schmalenbuche übernahmen Axel und John Kirchner die logistische Vorbereitung. Mit dem Traktor wurden rund 30 ausgesiedelte Weihnachtsbäume herangeschafft, die beeindruckende Feuerbilder in die Nacht zeichneten. Unter dem Dach des Traditionsvereins war der Platz dicht gefüllt. Draußen durchbrachen nur das Knistern des Holzes und fröhliches Lachen die winterliche Stille, drinnen wartete ein reichhaltiges Angebot: Bratwürste, Römerbraten, Pizza, Leberkäse, Fettbrot, Salamibrot – dazu die traditionelle Birne auf dem Zahnstocher im Schnapsglas mit Hochprozentigem. Ein Ritual, das



Die Feuershow auf dem Schlossberg begeistert. Foto: chz

seit Jahren zur festlichen Atmosphäre gehört.

Witterungsbedingt musste die geplante Winterwanderung des Thüringerwald-Vereins leider abgesagt werden: Eisige Temperaturen, starker Wind und ein nicht geräumter Weg machten die Tour zu gefährlich. Stattdessen unternahmen die 13 wetterfesten Teilnehmer einen 200 Meter langen Spaziergang vom Bahnhof Mengersgereuth zum Feuerwehrdepot – belohnt mit einem frühen Glühwein.

In Heubisch fand das Knutfest unter der Regie des Feuerwehrvereins und Vereinsvorsitzenden Michael Scheler bereits zum 18. Mal statt. Rund um den großen Tannenbaum auf dem Festplatz wurden die gesammelten Weihnachtsbäume zum großen Knutfest aufgeschichtet, die zuvor per Traktor im Ort eingesammelt worden waren. Die Kameraden der Feuerwehr sicherten die Veranstaltung ab. Doch das Fest wurde jäh unterbrochen: Eine schwere Verpuffung in der nahegelegenen Heubischer Vorstadt erforderte den sofortigen Einsatz von Feuerwehr und Rettungskräften. Die Veranstalter verzichteten daraufhin auf die traditionellen Knutspiele. In Gedanken bei den Verletzten rückte das gesellige Beisammensein in den Hintergrund, dennoch fanden sich viele Gesprä-

che am wärmenden Feuer – heiße Getränke und gutes Essen spendeten Trost.

Unbeeindruckt von der Kälte strömten Stammgäste, Freunde und Nachbarn auch zum Knutfest der Förtritzer Fetenmäuse. Zahlreiche Bäume waren bereits am Vortag eingesammelt worden und sorgten für ein großes, wärmendes Feuer. Glühwein und Lumumba wärmten von innen, Bratwürste und Crêpes stillten den Hunger. Mit Unterstützung der Feuerwehr Förtritz wurde so das neue Jahr stimmungsvoll begrüßt.

Auch in Lindenberg hieß es bereits zum 18. Mal: „Der Knut geht um.“ Unter der Federführung des Trachtenvereins Schumlach e.V. wurde neben dem Knutfest errichtet. Die Weihnachtsbäume wurden zuvor bei den Bewohnern eingesammelt. Knutspiele für Groß und Klein, heiße Getränke und Köstlichkeiten vom Rost sorgten für beste Unterhaltung. Besonders beliebt ist in Lindenberg der traditionelle Weihnachtsbaumweitwurf – ein fairer Wettstreit, der den Start ins neue Jahr auf besondere Weise begleitet. Die Feuerwehr Lindenberg sicherte die Veranstaltung fachmännisch ab.



Auch in den Neuhäuser Stadtteilen ging es den Bäumen an den Kragen. Foto: Norbert Kleinteich



Beim Knutfest in Heubisch. Foto: Sibylle Lottes



Die Feuerwehr hat die Knutfeste im Blick. Foto: Manuela Luther

Unter den wachsamen Augen von Feuerwehr und Jugendfeuerwehr gingen auf dem Platz am Ernstthaler Gerätehaus 148 Weihnachtsbäume in zwei Feuerschalen in Flammen auf. Foto: Doris Hein



Weitere Fotos finden Sie unter: [www.insidthueringen.de](http://www.insidthueringen.de)